

stian, 10. und 11.) zwey todt-gebohrne Söhne, 12.) August Philipp. Die Töchter sind, 1.) Eva Margaretha, starb unverheyrathet, im 12. Jahre. 2.) Christiana Magdalena, ward verheyrathet an Herrn Hannß Siegemund von der Pfortha, auf Wefnig. 3.) Sophia, so gleich nach der Tauffe verstorben. Die vierte ist todt auf die Welt gekommen. Von denen lebendigen zehen Söhnen sind ebenfals sieben in ihrer zarten Jugend wieder verstorben, und nur dreye erwachsen, als 1.) Ernst Siegemund, welcher sich verheyrathet mit einer Fräulein von Günthersfeld, mit welcher er aber keine Kinder gezeuget, sie auch, als Witwe, zurück gelassen hat. Er starb in seinem 46. Jahr, als Hochfürstl. Sächs. Weissenfelsischer Amts-Hauptmann, zu Sangerhausen, allwo er auch begraben liegt. 2.) Hannß Adam, ist als Kön. Pohln. Churf. Sächs. Hauptmann bey dem Hochlöbl. Thielauischen Regiment Infanterie, im 33. Jahre seines Alters, in der Campagne gegen die Bähern, im Schwarzwalde, blesiret worden, und allda verstorben, liegt in Nördlingen begraben. 3.) August Philipp, als der Jüngste von allen sechzehen Geschwistern, lebet noch allein, so lange Gott will, und

ist Besitzer der Väterlichen und selbst erkauften Güther.

Schließlichen ist nicht zu vergessen, wie Caspar Rudolph von Mergenthal, von Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Merseburg, Christian dem Ersten, höchstseligen Andenckens, gnädigst in Dienste verlanget, und zum Ober-Auffseher über die Aemter, Forst, Lütben, Finsterwalde und Dobrilock, am 9. Febr. Anno 1667. gesezet worden, wie er denn, auf gnädigsten Befehl seines Durchl. Herrns, die Stadt Dobrilock, da sonst nur das Schloß gestanden, vom Grund aus neu aufbauen lassen, und mit einer Kirche, Ministerio, Rath und Bürgern versehen; auch ist, statt des alten, ein neues Schloß, unter seiner Direction, erbauet worden. Dieses Amt hat er auch, bis zu seinem Tode, treulich versehen, wie er denn, als er gleich im Begriff gewesen, nach Dobrilock, zu seinem Dienst zu reisen, auf seinem Ritter-Guthe, Deutschenbohra, erkranket, auch etliche Tage darauf selig verschieden, und zwar den 4. Novemb. Anno 1686. liegt in dem von ihm erbaueten Erb-Begräbniß zu Deutschenbohra in der Kirche begraben, dem Gott gnade! und hat er seine Jahre gebracht, auf 61. und ein halb Jahr; seine hinterlassene Witwe aber hat, nach dessen Tode, die Ritter-Güther, Deutschenbohra und Ober-Eula, käuflich angenommen;